

Aus der Hafenstadt

Autor(en): **R.O.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-484935>

Nutzungsbedingungen

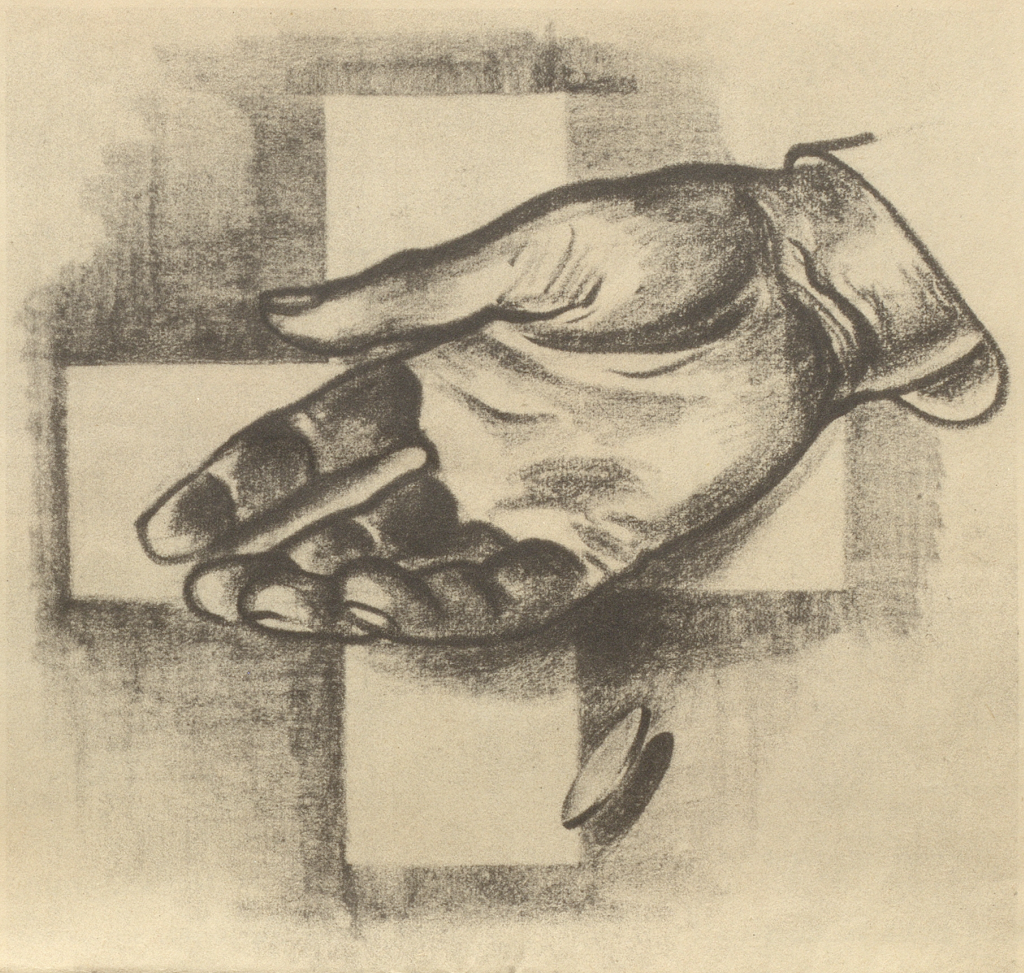
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Vergessed uesteri Lands-Chinder ännet dr Gränze nid!
Händ au für sie en offni Hand!**

Sammlung der Stiftung Schweizerhilfe
Ferien und Hilfswerk für die Auslandschweizerjugend
Postscheck-Konto St. Gallen IX 7760

Aus der Hafenstadt

G. ist Schweizer-Rückwanderer aus Deutschland und eben erst in der Schweiz. Sein siebenjähriger Bub kommt Sonntags strahlend vom Aufenthalt an der Hafenmauer heim: «Sieh mal, Papa, was ich da gebracht habe! Es sind ‚Sauchaibe‘!» und zeigt stolz einige winzige Fischlein. Ueber die Herkunft dieser Bezeichnung befragt, erklärt der

Kleine: «Na, jedesmal wenn ein Fischer solch ein Fischlein angelte, hat er mir gerufen und g’sagt: ‚Do häsch dä Sauchaibe‘!»
R. O.

Kino

Schon oft bin ich im Kino gewesen und habe die Handlung des dargebo-

tenen Stückes nur teilweise verstanden. Manchmal überhaupt nicht, besonders, wenn Fremdsprachiges gespielt wurde. Bei den Männern soll dies übrigens sehr oft der Fall sein, die Frauen hingegen verfügen über eine bessere Kombinationsgabe. Meine Frau weiß darüber Bescheid und wie wir heute in den Kino gehen, sagt sie: «Nimm dann gueti Plätz, damit’s wenigstens gsesch, wenn doch nüt verschtaahsch!» Hamei

... notieren Sie bitte Tel. 32 42 36
die **Gaststätte der guten Tafel**
au Temple des Gourmets

Zunfthaus Zimmerleuten
CHARLES MICHEL ZÜRICH • TEL. 32 42 36

DU PONT
Zürich beim Hauptbahnhof
GROSSRESTAURANT
Verschiedene Säle im 1. Stock
Tel. 27 18 22 / 25 83 55 Fl. Hew

FAVRAUD COGNAC
seit Jahren bewährt